

Jacques CHIFFOLEAU / Clément LENOBLE, *Les Frères mineurs dans les sociétés de Provence et du Languedoc au temps d'Olivi* (S. 3–100), zu einem Kerngebiet von Olivis Tätigkeit und Nachwirken bis ins beginnende 14. Jh. – Tiziana SUAREZ-NANI, *Il profilo intellettuale di Olivi e il progetto di una 'filosofia spirituale'* (S. 101–130), konzentriert sich auf die *Questiones in II librum Sententiarum*. – Fortunato IOZZELLI, *Aspetti dell'esegesi biblica di Pietro di Giovanni Olivi* (S. 131–182), eine methodologische Analyse der *Lectura super Lucam*. – Antonio MONTEFUSCO, *Il progetto bilingue di Olivi e la memoria dissidente* (S. 183–209), zu diversen Ansätzen einer Theologie im volgare in Südfrankreich und Norditalien. – Damien RUIZ, *La Règle et l'Ordre chez Pierre de Jean-Olivi* (S. 211–240), ein neuer textimmanenter Versuch zu Olivis *Expositio super Regulam*, der das Werk inhaltlich den *Quaestiones de perfectione evangelica* und der *Lectura super Apocalypsim* zuordnet: Perfektion im Geiste des Evangeliums mit Franziskus als Vorreiter. – Giovanni CECCARELLI, *Il Tractatus de contractibus* di Olivi nel discorso economico dei Frati minori (S. 241–275), beleuchtet mit sozialetischen Überlegungen das spannungsgeladene Feld einer Wirtschaftsmoral zwischen freiwilliger Armut, gerechtem Zins oder Wucher und Gewinn. – Marco BARTOLI, *Pietro di Giovanni Olivi: una ecclesiologia minoritica?* (S. 277–306), widmet sich nicht, wie sonst bei diesem Thema üblich, Fragen der Hierarchie, der Macht bzw. des Machtverzichts und der Spannung zwischen Gehorsam und Armut, sondern mit extensiven Zitate der apokalyptischen Exegesetradition im Geiste Joachims von Fiore – ein theologischer Essay zur Frage des Martyriums und dessen Substitution durch Askese. – Paolo VIAN, *L'interpretazione della storia nella Lectura super Apocalypsim* di Pietro di Giovanni Olivi e i contesti della sua ricezione (S. 307–361), zeigt in einer Gesamtschau der fortuna des Werks, dass ab dem 14. und 15. Jh. Joachims *Expositio* der Vorzug bei der Interpretation dieses spekulativen theologischen Themas gegeben wurde. – Louisa A. BURNHAM, *The Angel With the Book* (S. 363–393), zeichnet anschaulich, ja geradezu bildhaft das harte Durchgreifen der Inquisition gegen Beginen und Spiritualen nach, die sich auf Olivis radikale Armutsforderungen beriefen. Ein sehr lebendiger Beitrag, auch wenn es um den freiwilligen Tod der Zeloten geht. – Alberto FORNI, *Pietro di Giovanni Olivi nella penisola italiana: immagine e influenze tra letteratura e storia* (S. 395–437), konzentriert sich auf die Umsetzung in Dantes *Commedia*. – Paolo EVANGELISTI, *Da Guillem Rubió a Joan Bassols. L'eredità di Olivi nei territori iberici* (S. 439–481), zu Sentenzenkommentaren des 14. und 15. Jh. – Ein Namenindex ist erstellt, in den auch die Hss. integriert sind. Unter den wenigen Sachbegriffen ragt „Linguadoca“ heraus, was die besondere Rezeption Olivis unterstreicht.

C. L.

Thomas A. FUDGE, *Jerome of Prague and the Foundations of the Hussite Movement*. New York 2016, Oxford Univ. Press, XIII u. 379 S., ISBN 978-0-19-049884-9, GBP 64. – Der Vf. gehört in der heutigen anglophonen Welt zu den fruchtbarsten Propagatoren von Themen, die im Zusammenhang mit der böhmischen Reformation stehen. An seine vier Monographien über Jan Hus (vgl. DA 68, 757–759; 72, 359 f.) knüpft er mit dieser Publikation an, die sich